

Für Hauptweh / so so
 wol das ganze Haupt / als dessel-
 bigen nur ein theil / einge-
 nommen.

Für Hauptweh.

Wir köndten zu dem Hauptwehe vns gebrauchen der
 description Capitelli Ioannis de Vigo. Dann es
 eröffnet die Haut ohne grossen Schmerzen / vnd ist ein
 grosse heimlichkeit der Wundarzet / vnd auch löblich /
 den Schmerzen so viel man kan entziehen. Es wirdt aber diese
 Arznei zubereitet auß Arsenic / Sperment / Wechholder / Guin-
 mi / so Sandaraca genennet / vnd einem wenig Opij. Guilielm.
 Rondeletius.

**Ein trefflich Experiment für Hauptweh / son-
 derlich so es von Schleim vnd kalten Sachen
 kompt.**

Wir die Wurzel von wilden Cucumer vnd Bermut /
 eins so viel als das ander. Sieht es zusammen in Baums-
 öl vnd Wasser / bis es wie ein Pflaster wirdt. Dis leg
 warm auff / es benimmt die Schüz / vnd stillt den Schmerzen.
 Mathiolus.

Hauptweh von Hiz.

Zunglockenafft / mit Essig vnd Rosenöl vermengt / ein lein
 Tüchlin darinn genest / auff die Stirn vnd Schlaw Adern
 gebunden / lindert das Hauptweh trefentlich wol.

Haupt

Hauptweh von Kälte.

Der Safft von Blettern vnd Körnern des Ebheums mit Essig vnd Rosenöl vermischet/ vnnnd vber das Haupt geschlagen/ benimpt den Wehtagen desselbigen.

Ein anders für Hauptweh von Kälte.

Vmb 7. Ebheumbletter / vnnnd so viel geschelte Pfersichskern/ laß beydes einwenig in Essig vnd Rosenöl einwallen/ schlag es also warm vber die Stirn vnnnd Schläff Adern/ es hilfft ohn zweiffel.

Für Hauptweh.

Dosenwurk ist gut für Hauptweh/ von was Ursach es entstanden sey/ so sie frisch zerbrochen / vnnnd Rosenwasser darüber geschüttet/ wann die Krankheit warm vnd hitzig/ oder Maioranwasser/ so sie kalt/ an die Stirn vnnnd Schläff gestrichen/ stärcket von wegen gutes Geruchs das Hirn/ vnd ist gut (wie ich gesagt) wider alies Hauptweh/ als die nemlich mit temperierten Eigenschaften begabt: solches da zuerkennen/ gibt der herrliche Rosengeruch/ darnach sie hefftig schmeckt. Pet. Ant. Mathiolus.

Ein anders.

Dysenkrautwasser an die Stirn vnnnd Schläff gestrichen/ sol auß Erfahrung wider das Hauptweh berühmt seyn. Hieron. Tragus.

Ein anders.

Der Hauptweh ein Salb/ kräftig in allen Materien/dar
 auß diese Kranckheit entstehen möcht/ damit die Schläff
 vnd Stirn angefalbet: Nimb frisch Camillensafft s.
 Loht/ frisch Rosensafft 4. Loht/ frisch Kautensafft/ Betoniansafft/
 jedes l. Loht/ Ibischwurksafft/ Rosenöl/ mit vnzeitiger Draubens
 safft/ anderthalb Pfund. Des besten Alabaster / vnd des reinesten
 6. Loht. pulffer den Alabaster klein/ vnd setz in ein Tag vnd Nacht
 in vnzeitiger Draubenölein: Dan mit gutem weissem Wachs/ so
 viel gnug ist/ auß allem ein Salb gemacht. Welche ohn zweiffel
 dienet wieder alle Hauptweh/ auß was Ursach sie auch entstandē
 seyen/ von dem Haupt selbst/ oder durch mistimmung anderer
 Glieder / mit oder ohn Fieber/ der Schmerz seye für sich selbst/
 oder durch ein Fieber entsprungen: wir können sie zu aller zeit des
 Schmerzens gebrauchen/ allein nicht in dem anfang. Bened. Vi-
 torius.

Ein anders.

Wann der Schmerz den Kranken so hoch vbernommen/
 daß zu fürchten were/ es möchte eines Glieds Wirkung
 vnd Operation dardurch verhindert werde: So nemme
 man der erst obgeschriebenen Salben l. Loht/ Opij 3. Grän/ mit
 gefagter Salb die Schläffpuls/ vñ so auch an anderen örtern der
 Schmerz sich erzeigt/ dieselbige gesalbet. Idem.

In Hauptweh.

In Pflaster auß Kleyen / Sapa, vñ wenig Sals/ mit
 wenig sieden oder kochen zugericht / ist ihme keins zuver-
 gleichen.

Ein

Ein anders.

Nimb vnzeitiger Draubenöl / ein halb Pfund / das gelb
von 6. Eyern / Rosöl 3. quintlin / kochs mit wenig Nit
ein weil ob der Aschen : Dann thu hinzu Gerstenmehl /
Ammelmehl / jedes 6. Loht / Saffran 2. quintlin / zu einem Pflas
ter gemache. Es wird mehr den Schmerzen stillen / wann man
Sapæ s. Loht hinzu thut / frischen Butter 3. Loht / weich vnd
weiß Bdellij 2. quintlin / kochs bey langsamem Feuer / bis sich die
Sapa verliert. Ein Uberschlag von zerlassener Brosem Brodts in
Miltch / oder kocht mit Saffran ein halb quintlin / vnd mit 3. gel
ben vom Ey / vnd 3. Loht Rosöl. Stille den Schmerzen / &c.
Hier. Montuus.

Hauptweh.

Nib Erfahrung hat man gelernet / das das Hauptweh hin
genommen werd / wann Thüchlin in Wegerichwasser oder
Safft geneht / vbergeschlagen werden. Hier. Tragus.

Ein anders.

Nimb Isop 1. Handvoll / Kauten anderthalb Handvoll /
Wermut 3. Handvoll / Nitich 5. Handvoll / diß zerstoß
wol / vnd seyge es durch ein neuw starck Thuch. Dann
nimb gemein öl 2. Loht / Hünerschmalz 4. Loht / Gänfischmalz
7. Loht / koch dieses alles mit Meyenbutter / mach ein Salb dar
aus / die du in dem Bad gebrauchen solt. Valentinus Poli
danus.

Du in 6. Loth Kollaffe/ Aloe 2. Loth/ laß an der Sonnen aufftrucknen / schütts widerumb in so viel des Saffis/ Drückne es dann wider in der Sonnen/ daruon 2. Pillulen 2. Stundt vor dem Schloff gegeben / es nimbt das Hauptweh gleich hinweg.

**Für Hauptweh/ so sich an einem Theil des
Haupts verhehlt.**

Wimb Viol vnnnd Rosenöl jedes 2. Loth/ Opii (aber nicht in Kindern / Weibern / oder lindweichen Leuthen) ein halb Scrupel / vermisch / vnnnd salbe mit dem Finger die inneren Naslöchlin. Es ist in fürressentliche Arzney in diesem scharpffen vnnnd grossen Schmergen. Es wird etwas sanffters/ wann du hinzu thust Weibermilch 2. Loth / oder ander selben statt Roswasser 1. Loth/ Muscatnus (damit das Haupt gestreckt / vnd die ohnmässige Kälte des Opij nidergeschlagen werd) 6. Grän/ das Opium sol man nicht corrigieren / wie sonst geschieht in Bibergeil/ Euphorbio/ Myhrren vnnnd Saffran/ dann sie fürsich selbst Schmergen dem Haupt machen / vielmehr in Muscatnus oder Bisam/ so das Haupt stärken. Guil. Rondeletius.

Zu altem Hauptweh.

Wimeransenbletter zerstoßen/ oder der Saffe mit Rosensaffe vermische / nimbt als Hauptweh hefftig hin / an die Stirn nach vnnnd nach gestrichen. Pet. And. Mathiolus.

**Zu kalten Hauptwehen/ erschlagenen
Kräften vnnnd Leibweh.**

Etliche

Etlliche loben in allen Kranckheiten / vnd sonderlich des
Hauptis / auß kalter Ursach entsprungen / in zerschlagenen
Kräftten / das distillierte Capaunen Wasser. Vnd ich hab
erfahren / das es nutz ist im Leibweh / sonderlich so von Blästen
sich erzeigt. Conrad, Gesnerus.

Für Streich vnd Schläg des Hauptis.

Zu Schläg / Geschwulst / es habe sich durch ein Fall oder
sonst zugetragen / des Hauptis. Nimb gemein Saltz 2. Loth /
vnerschaumbten Honig / Kimmich / jedes 3. Loth / Terpens
tin 4. Loth / alles bey dem Feuer vermische / zu einer Salb
gemacht / welche / wann sie warm gebraucht wird / gewisse Ges
undheit erfolgt. Alexius Pedemontanus.

Für Schwindel.

Ich las mir sagen / das etliche Jäger / auß einer frischen
Wunden der Gänfen / das heraus pfliehet Blut auff
trinken / als für ein sonderbare Arzneyn wider Schwindel.
Con. Gesnerus.

Ein anders zu Schwindel.

Weisser Magasamen ist denen nutz / so den Schwindel
haben / diß wir auß Erfarnuß gelernet. Hieron. Tra
gus.

Zu Geschwären des Hauptis.

Ich hab erfahren / das ein Meer Iael zu fließenden Ges
schwären des Hauptis dienet. Guil. Rondeletius.

Zu

Zu Wasserfichtiger Kranckheit des Haupts der jungen Kinder.

Wimb Schnecken mit ihren Häußlin/an der Zahl 36. stoff
sie mit ihren Schalen / mach es zu einem Pflaster / leg es
auff das Haupt/ laß liegē / biß es von sich selbst herab fellt.
Dann es wunderbarlich auff löst. Leonellus Fauentinus.

Für Schloff Sucht.

Es ist ein gemeine Arznei für hefftiges Schlaffen/das
man starcken Essig auff ein Eissen heißgemachte Bläck
gieße / damit viel Dämpff dauon aufftrinken/welche/ in
die Nasen an sich gezogen/das Hirn drücken/ vnd den Schloff
vertreiben. Es wird wirklicher seyn / so man den Samen von
Schabab oder Kauten / oder Bibergeil darzu thut / welche die
Dämpff verzehren/so wol auch die feuchte Materi/ so sich in den
Mägen des Hirns auffhelt. Guil. Rondeletius.

Ein anders in Schloffsucht.

Wer so tieff in der Schloffsucht ligt / das man ihn nicht
erwecken kan / dem sol man die Solen vnden an Füßen
mit einer scharpffen Bürsten/ in Essig/darin Senff ges
sotten hat/ geneht/ stark reiben/ auch den Essig mit einer Feder in
die Nasen stossen.

Für die Schloffsucht.

Steuren mit Blummen in Wein gesotten / vnd warm
auff das Genick gelegt / vnd ein wenig von der Brüh
in die Ohren getropfft/erweckt die jenigen/welche in einem
tieffen schweren Schloff ligen / gleich als weren sie verzuckt.

Zu

Zu guter Gedächtnus.

En gute Arznei in gestalt eines Puluers: Nimb Weyrrauch 1. quintlin/wilder Galgantpfeffer/Saffran/Weyrreihen/jedes 2. quintlin/sollen klein zerstoßen werden zu einem Puluer/von welchem alle morgen/wann du auffstehest/ein quintlin eingenommen/oder auff den Abend/wann du schlaffen gehst. Guil. Gratarolus.

Für gute Memori.

En Fahrne Pillulen zu guter Gedächtnus/zugericht auß weissen Weyrrauch/der beste Myrrhen/Jugber/jedes ein halb quintlin/des Haupts von einem Widhopff zerstoßen/2. quintlin/Calmus 2. Scrupel/der species Hieræ logotionis 2. quintlin/Sibergeil/Colocynth/jedes ein halb quintlin/sollen zugerichestohn mit Terpentin/vnd sol eins eingenommen werden/the man schlaffen gehe. Ant. Fumanellus.

Zur Sterckung der Memori.

Weiß weissen Weyrrauch 1. quintlin/langen oder weissen Pfeffer 1. Scrupel/machs zu einem Pulffer/welches morgens auff ein mal eingenommen wird/zu etlichen Tagen/in 6. Loht.Honigwasser/oder Tranc von Zimmet ein wenig/oder von Negelin. Ist wol erfahen. Guil. Gratarolus.

Ein anders zu Kräftigung der Gedächtnus.

Resten/so auß India gebracht werden/vnd ein gestalt eines Nieren habe/also/das sie sich für ein Geschlecht Anacardi oder Vogelherz ansehen lassen/werde hefftig gelobt/

H

zu

zu vor an dem Liecht gebrachten/ vnd gessen. Die Frucht von Pres-
silg wirdt auch hoch zu stärckung der Gedächtnuß gerühmbt.
Rondelet.

Die Gedächtnuß zu stärcken.

NWff das du ein schnelle vnd verbleibliche Gedächtnuß er-
langest / vnd alle Ding geschwindt zu gemäht fassst/ so
brauche diese Arzneij/ welche viel herrliche Leubt erfahren.
Nimb Schenckungswurzel/ Baldriantwurz/ jedes 8. Loht/ Rau-
tenwurz 4. Loht/ Mach darauß ein kleines Pulffer/ nimb darnach
den Safft von Augentrost/ von Scharlach / von Eysenkraut/
jedes 8. Loht/ der Safft sol wol durch ein Thuch geseihet werden/
misch darnach die Säfte besonder / die Pulffer auch besonder/
nimb darnach das innerste von Anacard oder Vogelberg 2. Loht/
mach darauß ein Pulffer/ wie vor. Nimb auch den Samen oder
Zingelin von Eschbaum/ mach zugleich darauß ein rein Pulffer/
vermisch darnach alles diß zusammen / als die Säfte vnd Pulf-
fer/ vnd nimb ein irdene verglasurte Brahtpfannen/ setz zum Feu-
wer/ thu darein Beeren schmals/ laß allgemach zergehen / würff
darein die genannten Pulffer/ mit vermischung der Säfften/ vnd
stättig mit hinzuthun des gesagten Schmals / biß es ein subtile
Salb gibe/ mit welcher Salb die Schläff vnd Reuier der Ges-
dächtnuß/ so auch die Stirn/ vnd theil der Scheidel gegen dem
Genick: Diß thu 3. oder 4. mal im Jahr: Vnd wirff also mit
salben fortfahren / auch nach dem es viel oder wenig bedürffen
wirdt. Dann diß obertriff in Eugent die Kunst/ so Notoria ges-
nennet wirdt. Guil. Gratarolus.

Der Gedächtnuß vnd Verstand zu helffen.

Das

Das Hirn einer Männen hilfft dem Verstande vnd Gedächtnuß/ also/ daß es auch eiliche/ so abzureden angefangen/ widerumb zu recht gebracht. Idem.

Zu verlornen Gedächtnuß.

Es gezieret sich auch wunderbarlich Nus zu seyn/ so ich mit meiner Arznei mehr dann Hundert mal geleistet / daß ich/ nach Reinigung des Leibs/ dargereichte hab in einem Trunk der Confection von Anacard 2. Scrupel den dritten oder anderen Tag: Ich heiß aber diese Confection in Fenchel oder Stechaswasser zerlassen. Christ. de Vega. Mehr findest du bey dem Lemnio.

In abgefallener Gedächtnuß.

In Wasser zu der Gedächtnuß sicher vnd wunderbarlich zugebrauchen mit rechter Ordnung in Essen vñ Trinken. Man nimbt Muscatnus/ Negelin/ Imber/ dreyerley Pfesfer/ jedes vierthalt quintlin/ Wächholder 2. Loth/ S. Johanneskraut/ Citrinatrinden/ Rosmarinblumen/ Basilien/ Ratoran/ Wäns/ Polen/ Lorber/ Wilderpolen/ Spicanardi/ Parendeisholz/ Cubeben/ Cardomeilin/ Calmus/ Stichaskraut/ jedes anderthalt quintl. Schwertelwurz anderthalt Handvoll. Wols gemuht/ Isop/ Kauten/ Benedictenwurz/ beyder Osterlucen/ Peonien/ Callie lignee, Bibinell/ Diptam/ Scharlach/ Selesi, Brunkräfflich/ Waldmeister/ Tormentil/ Apstemkraut/ Enis/ Rümlich/ jedes 1. Scrupel. Allen Theriac 2. Loth/ Brantenwein/ so nach Kunst clarificiert auß bestim Wein/ 3. oder 4. mal desilliert/ 8. pfund. Dis alles zerstoßen/ vñ durch gestebet/ in ein Glas auffgehalten/ sol nach gebrauch desilliret werden durch ein Almbic 4. mal / vnd allweg/ was desilliert ist/ mit hinweg thun/ der Hefen/ so in dem Boden des Glas geblieben/ vñ so die vierdre

Destillation geschehen/ thu hinzu/ aller Myrobalanen/ Anacard/
jedes drißhalb quintlin/ auch zerstoßen/ vnd zu den andern gethan/
nach dem sechsten Tag distillier es widerumb/ erstlich mit sanff-
tem Feuer/ welches/ so es allgemach gemehrt wird/ wirdt erstlich
etwas vnkräftiges heraus gehn/ bald etwas gelbs/ leßlich in meh-
rung des Feuers widerumb gelb/ doch an Eigenschafft etwas
sterckers/ diß du mit Bisam/ Ambra aromatisiert/ 2. mal in der
Wochen brauchen solt 1. Löffelvoll/ 6. Stundt vor dem Essen.
Wann du die Drey der Gedächtnuß mit bestreichen wirst/ wie
auch die Schläff/ wirst du können behalten/ was du wilt. Ant.
Fumanellus.

Sür verlete Memori.

Der Samen von Scharlach wirdt wunderbarlich einge-
geben zu erholung der Gedächtnuß. Er sol in Pulffers
weiß in einem Trancck eingenommen werden/ oder in ei-
ner Speiß. Wie auch nützlich ist die Feiletten von Helffenbein zu
der vergessenheit/ wann dauon morgens ein wenig in wenig Wein
eingenommen wirdt. Guil. Gratarolus.

Zu verliering der Gedächtnuß/ wie auch sür Schlaffsucht/ vnd anderen kalten Kranck- heiten.

In Antidotus, so wunderbarlich der Gedächtnuß zu hülf-
kompt/ so auch sehr berühmt in Schlaffsucht vñ Verges-
senheit: sterckt den Magen/ vnd alle schwache Glieder/ auß
Phlegma vnd Kälte. Nimb Imber/ Solgant/ Mastix/ Küm-
mich/ Wolgemut/ jedes 6. quintlin/ Muscatnuß/ Calmus/ Has-
selwurß/ Cubeben/ Paradeisholz/ Weiscablüß/ Eppichsamen/
Amney/ jedes 2. quintlin/ weissen Weyrauch/ Nägelin/ Cardo-
mömlein/

mömlin/ Zittwan/ Bertram/ Bibergeil/ Wildbergalgant/ jedes
3. quintlin/ truckene Müns 1. Loht/ alles zerstoßen vnd gepulß-
fert/ mit Zucker Penid vnd verschäumtem Honig/ so viel gnug/
zu einer Lattweg gemacht. Welches weiß vnd ordnung gleich
als der anderen seyn sol/ sonderlich zu kalter Zeit/ oder nicht sehr
warm/ vnd zu etlich malen. Guil. Gratarola.

Für den Schlag oder Hand Gottes!

So Apoplexia genennt.

Schlüsselblumen in Zucker eyn gemacht /
wie auch das Wasser dauon / ist gut denen / so der
Schlag getroffen / man sagt/ daß diß offft erfahren.
Hier. Tragus.

Wieder den Tropffen/ Schlag/ &c.

Imb guten Wein oder Maluasier/ thu Meyenblüntein
darein/ Item/ soviel Lauendel vñ Rosmarinblumen/ auch
ein wenig Zimmetrinden/ Nägeln vnd Muscatblüt/ ver-
mach das Glas wol zu/ stelle es an die Sonne/ lasse es etlich Tag
stehn/ doch rühre es bißweilen/ darnach geuß es samptlich in ein
gläsern Kolben/ den stell in einen Kessel voll heisses Wassers/ vnd
distillier es etlich mal nach einander/ Diß ist ein herrlich Wasser/
wieder die Ohnmacht/ Schlag/ Tropffen/ Fallensucht. Bringt
die verlegene Sprach wieder/ streckt das Hirn vnd Herz/ jagt das
Gifft auß/ getruncken vnd angestrichen. Handschius.